

## Tannenmeise *Periparus ater*



**Tannenmeise *Parus ater* Die Tannenmeise**  
**Kupferstich von Ambrosius GABLER aus: Johann WOLF und Berhard MEYER,**  
**Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805**

Frühere Artnamen:

**Tannenmeise *Parus ater*, L.** (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Tannenmeise *Parus ater*, L.** (Krohn, H., 1904)

**Tannenmeise *Parus ater* L.** (Löns, H., 1907)

**Tannenmeise *Parus ater*, Linné.** (Varges, H., 1913)

**Tannenmeise *Parus a. ater* L.** (Brinkmann, M., 1933)

**Tannenmeise** (Tantow, F., 1936)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Ziemlich selten.

Krohn, H., 1904:

Am 9. 5. 1884 in Bockel ein Gelege bestehend aus 6 frischen Eiern. Das Nest sass in einem hohlen Balken, der sich am Eingange eines zu einem Bauerngehöft gehörenden Backofens befindet, nicht tief hinein und nur 1 m über dem Erdboden, so dass der auf den Eiern sitzende Vogel deutlich an seinem weissen Nackenfleck erkannt werden konnte.

In der Emme, wo die Art sehr häufig vorkommt, fand ich am 7. 9. 1902 ein Meisennest im Innern eines alten Hähernestes, nicht unwahrscheinlicherweise von der Tannenmeise hergerichtet.

Löns, H., 1907:

Häufiger Fichtenwaldbrüter. Kohlrausch und Steinvorth nennen ihn, wie die Haubenmeise, ziemlich selten, was vielleicht damit zusammen hängt, dass um 1861 Fichte und Kiefer noch nicht so häufig waren wie jetzt.

Varges, H., 1913:

Viel seltener als die vorigen Arten. Im Bockelsberger Gehölz aber stets ein bis zwei Pärchen beobachtet.

Drenckhan, H., 1926:

In den Wäldern um Lüneburg trifft man Tannen-, Hauben- und Schwanzmeise an. Die beiden letzten finden sich im Winter auch in den Anlagen und auf den Wällen der Stadt.

Brinkmann, M., 1933:

Regelmäßiger Brutvogel.

... Steinvorth (1861) bezeichnet Tannen- und Haubenmeise als ziemlich selten für die Lüneburger Heide.

Heute ist die Tannenmeise in allen größeren Nadelholzungen, im Emslande, auf dem Hümmling, in der Lüneburger Heide und besonders in den Fichtenwaldungen der Gebirge häufig.

Tantow, F., 1936:

Im Eschen, wo ich im Juni 1935 den hier gar nicht so seltenen Edelmarder mit zwei Jungen beim Trinken an einem Graben überraschte, ist der größere Teil auf Rabatten stehender Fichtenbestand, wo zur Brutzeit Tannenmeisen und Sommergoldhähnchen zu hören sind ...